

Ehrenamtliche Mitarbeit im Dresdner Kinder-Museum

Christine Bücher
Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Interaktive Erlebnisausstellung
und außerschulischer Lernort

Das Dresdner Kinder-Museum im Deutschen Hygiene-Museum wurde im Dezember 2005 eröffnet. Seitdem können Kinder auf einer Ausstellungsfläche von knapp 500 Quadratmetern mit ihren Begleitern forschen und experimentieren, große Installationen bestaunen und Spielangebote und Lernstationen nutzen. Das Kinder-Museum ist nicht nur eine interaktive Erlebnisausstellung zu den fünf Sinnen: Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken, sondern gleichzeitig ein attraktiver und viel genutzter außerschulischer Lernort.

Senioren als Vermittlungsassistenten

Dieses Selbstverständnis des Kinder-Museums stellt besondere Anforderungen an die pädagogische Wissensvermittlung und Betreuung. Bei Führungen durch die Ausstellung sollen die Kinder ja nicht passiv aufnehmen, was ihnen vorgetragen wird, sondern sie sollen die Dinge selber ausprobieren und viele kleine Experimente durchführen. Das erfordert nicht nur die Entwicklung von besonderem methodischen Material, sondern auch den Einsatz von Erwachsenen, die den Kindern Tipps geben und die für eine Atmosphäre sorgen, in der spielerisch und konzentriert »geforscht« werden kann.

Intensive Betreuung mit Hilfe
ehrenamtlicher Kräfte

Diese intensive Betreuung wäre ohne das Engagement und die Unterstützung der ehrenamtlichen Kräfte nicht zu realisieren. Daher wurde die Arbeit der Freiwilligen von Anfang an in das pädagogische Konzept integriert. Derzeit sind neun Ehrenamtliche im Einsatz, die ihre berufliche Lebensphase beendet haben. Sie stellen auch einen Großteil der museumstypischen Arbeitsmaterialien her, die eigens für das Kinder-Museum konzipiert wurden. Das sind z. B. spezielle Tastsäckchen, Augenbinden oder methodische Kugelbälle, die zu einer Handpuppe werden können. Neben diesen Aufgaben haben die Senioren viele Ideen eingebracht, die in die praktische Vermittlungsarbeit einfließen und die methodische Arbeit bereichern. Eine ehemalige Sonderpädagogin z. B. hat ihren Fundus an Spielen, Geschichten und Liedern in einem Geburtstagskoffer gesammelt, der für diese und andere Gelegenheiten zur Verfügung steht.

Neben der Arbeit im Kinder-Museum wurden noch weitere Einsatzbereiche für Senioren entwickelt. Dazu gehören Bürotätigkeiten und Unterstützung der technischen Arbeiten in der Bibliothek und beim Besucherservice, aber auch Rechercharbeiten für das »Gläserne Labor«. Hier ist ein pensionierter Lebensmittelchemiker bei der Vorbereitung von Projekttagen zu Themen rund um die Ernährung im Einsatz.

Im Herbst 2009 engagierten sich ehrenamtliche Senioren (neben Freiwilligen anderer Altersgruppen) befristet in der Mitmach-Ausstellung für Familien »Kopfüber Herzwärts«. Wie im Kinder-Museum halfen die Freiwilligen den jungen Besuchern, Dinge auszuprobieren und sorgten dafür, dass die Ausstellung trotz des großen Besucheransturms reibungslos funktionieren konnte.

Vom Erstkontakt zum ersten Arbeitstag

Auch wenn derzeit bereits eine Warteliste besteht, weist das Deutsche Hygiene-Museum regelmäßig auf die Möglichkeit des freiwilligen Engagements hin. Denn es kann sich – wie bei der Ausstellung »Kopfüber Herzwärts« – immer wieder ein akuter Bedarf ergeben oder es kann passieren, dass Senioren aus den unterschiedlichsten Gründen ausscheiden. Für ehrenamtliches Engagement wirbt die Internetseite des Hauses, der Veranstaltungskalender und eine Anzeigenschaltung im Vorlesungsverzeichnis der Dresdner Seniorenakademie. Die ersten Ehrenamtlichen im Kinder-Museum wurden beispielsweise durch diese Anzeigenschaltung gewonnen. Auch zur Bürgerstiftung Dresden, die eine Engagementbörse für Freiwilligendienste geschaffen hat, wird ein regelmäßiger Kontakt gepflegt.

Wenn Bedarf von Seiten des Museums besteht, werden die Interessenten zu einem Informationsgespräch eingeladen. Nach einer Vorauswahl hospitieren sie in der Abteilung und werden durch Mitarbeiter methodisch und inhaltlich auf ihren Einsatz vorbereitet. Wenn sich die Senioren nach einer Probezeit für einen Freiwilligendienst entschieden haben, wird die Zusammenarbeit in einem Vertrag verbindlich vereinbart, der eine Haftpflicht- und Unfallversicherung für die Freiwilligen einschließt. Die neuen Mitarbeiter sprechen ihre Arbeitszeiten mit dem Besucherservice ab und der erste Arbeitstag kann beginnen.

Anerkennung

Dem Deutschen Hygiene-Museum ist es sehr wichtig, dass sich die Senioren im Haus wohl und integriert fühlen. Eine Reihe von Formen der Anerkennung unterstützt dieses Anliegen. So werden die freiwilligen Mitarbeiter zu Ausstellungsbesuchen mit den Kuratoren eingeladen oder zu einem Blick hinter die Kulissen in Abteilungen, die dem normalen Museumsbesucher nicht zugänglich sind wie z. B. den Museumswerkstätten oder dem Depot. Anschließend kommen die Freiwilligen bei Kaffee und Kuchen zusammen, um über ihre Erfahrungen zu plaudern. Bei diesen Treffen ist es wichtig, die Ehrenamtlichen gut über aktuelle und geplante

Werbung für das ehrenamtliche Engagement

Vorbereitung auf den Einsatz

Anerkennende Betreuung der ehrenamtlichen Senioren

Beim Museumsfest mit dem Thema »Tagtraum«, September 2007





Projekte zu informieren, denn sie sind zugleich auch Botschafter des Hauses in der Öffentlichkeit. Selbstverständlich erhalten die Ehrenamtlichen eine Familienjahreskarte, die freien Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen sowie zusätzliche Vergünstigungen gewährt.

Die Ehrenamtlichen nehmen wie die angestellten Mitarbeiter auch an der Weihnachtsfeier des Museums teil. Auch im Jahresbericht wird das Engagement der Ehrenamtlichen gewürdigt. Im internen Newsletter werden regelmäßig zwei Freiwillige mit Bild vorgestellt. Schließlich erhält eine Aufwandsentschädigung von 40 Euro, wer im Durchschnitt 20 Stunden im Monat arbeitet. Diese Zahlung orientiert sich an der Förderrichtlinie »Wir für Sachsen« des Sächsischen Sozialministeriums.

Statements der Ehrenamtlichen und der Museumspädagogin

»Ich suche eine sinnvolle Tätigkeit neben Haus – Garten – Familie. Ich möchte gefordert sein und meine beruflichen Erfahrungen einbringen.« (ehrenamtliche Mitarbeiterin)

»Dann kam der sogenannte Ruhestand – der war mir zu ruhig.« (ehrenamtliche Mitarbeiterin)

»Ehrenamt = ein unverzichtbares etabliertes Standbein bei der Umsetzung von Bildungsarbeit im Kinder-Museum. Der zeitliche Aufwand der Einarbeitung lohnt sich bei diesem hohen Stellenwert ehrenamtlicher Tätigkeit« (Marion Neumann, Museumspädagogin)

Fazit

Vorteil der beruflichen und menschlichen Erfahrungen der Senioren

Gerade Senioren eignen sich besonders für den Freiwilligen-Einsatz. Sie bringen berufliche und menschliche Erfahrungen mit, haben Zeit und machen ihre Arbeit mit »Herzblut« und Überzeugung – denn sonst würden sie gar nicht erst damit anfangen.

**Informationen des Sächsischen
Museumsbundes e.V.**

Fortbildungstagung zur Thematik

**Senioren und Museen
Besucher – Partner – Förderer**

am 2. November 2009
im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

Heft 39/2010

**SÄCHSISCHER
MUSEUMS
bund**